

PRESSEDossier
2018

DIE WEINE DES CENTRE - LOIRE

SANCERRE, POUILLY FUME, MENETOU -
SALON, QUINCY, REUILLY, COTEAUX DU
GIENNOIS, CHATEAUMEILLANT,
POUILLY SUR LOIRE

Präsentation: das Weinanbaugebiet Centre-Loire	<i>Seite 2</i>
Die Rebsorten im Centre-Loire	<i>Seite 3</i>
Die Weinreben	<i>Seite 4</i>
Die Weinlese und die Weinbereitung	<i>Seiten 4-5</i>
Sancerre	<i>Seiten 6-7</i>
Pouilly Fumé und Pouilly sur Loire	<i>Seite 8</i>
Menetou-Salon	<i>Seite 10</i>
Quincy	<i>Seite 11</i>
Reuilly	<i>Seite 12</i>
Coteaux du Giennois	<i>Seite 13</i>
Châteaumeillant	<i>Seite 14</i>
Anhang I: die Weine der Centre-Loire in Zahlen	<i>Seiten 15-16</i>

Pressekontakt:

Benoît Roumet

B.I.V.C. (Bureau Interprofessionnel des Vins du Centre)

9, route de Chavignol – 18300 SANCERRE - FRANKREICH

Tel: 33 2 48 78 51 07 / Fax: 33 2 48 78 51 08

E-Mail: benoit.roumet@vins-centre-loire.com

Website: www.vins-centre-loire.com



D A S W E I N B A U G E B I E T C E N T R E - L O I R E

Weinbau wird im Centre-Loire seit mehr als 2000 Jahren betrieben. Hier, im Herzen Frankreichs, liegen die Weinberge an Hängen entlang der Loire und im Cher-Tal und erstrecken sie sich heute über eine Gesamtfläche von 5 660 Hektar. Sie bilden 8 Appellations d'Origine Contrôlée (A.O.C.), die der breiten Öffentlichkeit mehr oder weniger bekannt sind und von denen jede ihre eigene Persönlichkeit und Typizität besitzt: Sancerre, Pouilly Fumé, Menetou-Salon, Quincy, Reully, Coteaux du Giennois, Châteaumeillant und Pouilly sur Loire.

Die Weingüter des Centre-Loire haben ihren familiären Charakter und somit ihre Authentizität und ihre Wurzeln bewahren können, die Winzer haben sich aber dennoch den Entwicklungen in den Weinkellern und den Weinbergen nicht verschlossen. Bei vollem Respekt für die Umwelt ist es ihr gemeinsames Ziel, dem Besten jedes Terroirs des Weinbaugebietes Centre-Loire Ausdruck zu verleihen.

In dieser sanft hügeligen Landschaft bedecken die Weinberge die von der Loire und dem Cher modellierten Hänge und Plateaus. Die für diese Region so charakteristische Hügeligkeit lässt Mikroklimas entstehen, die wiederum für die Vielfalt der Weine der verschiedenen Appellationen sorgen.

Das Klima ist gemäßigt mit einem leicht kontinentalen Einfluss und starken Temperaturschwankungen, die sich zwischen -1°C im Winter und +26°C im Sommer bewegen. Die Niederschlagsmenge beträgt zwischen 600 und 800 mm.

G e n u s s w e i n e ...

Eine Verkostung der Weine dieser sieben Anbaugebiete ist eine wahrhaftige Reise durch die unterschiedlichen Ausdrucksweisen ein und derselben Rebsorte. Der Sauvignon Blanc nimmt die Königsstellung in der Gegend ein und entfaltet hervorragend die gesamte Vielfalt der Terroirs des Centre-Loire. Der Pinot Noir als Botschafter unserer Rotweine zeichnet sich durch Leichtigkeit, Aromen von roten Beeren und leicht würzige Noten aus. Der Gamay und der Pinot Gris (Grauburgunder) vervollständigen die Rebsortenpalette der Region.

So bilden diese Weine aus dem Herzen Frankreichs, die sich vor allem als Genussweine verstehen, eine Familie, deren gemeinsame Merkmale ihre Frische, ihre Finesse und ihre Frucht sind.

D I E R E B S O R T E N D E S C E N T R E - L O I R E

D e r S a u v i g n o n B l a n c

Der Sauvignon, der hauptsächlich in den Weinanbaugebieten Südwestfrankreichs und in seiner Heimat Centre-Loire vorkommt, verschaffte sich seine Geltung zu Beginn des 20. Jahrhunderts während des Wiederaufbaus der Weinberge nach der Phylloxera-Krise.

Noch heute ist er mit 75% die wichtigste Rebsorte der Region.

Aufgrund der klimatischen Gegebenheiten in unseren nördlichen Breiten sowie der Vielfältigkeit der Terroirs reift der Sauvignon Blanc hier sehr langsam, wodurch er Noten von Zitrusfrüchten und seine volle Finesse entfaltet. Je nach der Art der Böden, aus denen die Weinberge des Centre-Loire bestehen, drückt der Sauvignon sich auf unterschiedliche Art und Weise aus.

Die tonkalkhaltigen Böden (Kimmeridgium) lassen körperreichere und opulentere Weine entstehen, die ein wenig Zeit brauchen, um sich zu entfalten und ihre komplexen Aromen zu entwickeln. Auf reinen Kalkböden, „Caillottes“ genannt, bringt der Sauvignon fruchtige und aromatische Weine hervor, die bereits in ihrer Jugend ein Genuss sind. Der Flint verleiht ihnen Geradheit und Eleganz und den intensiven und typischen Aromen, die nach und nach zum Vorschein kommen, einen Hauch Mineralität. Sand und Kies sorgen für Frische und Frucht.

Man trifft auf Aromen von Zitrusfrüchten (Orange, Grapefruit) und weißen Blüten (Akazie, Linde), auf Düfte von Minze oder Pinien sowie auf Noten reiferer weißer Früchte (Pflirsich).

D e r P i n o t N o i r (B l a u e r S p ä t b u r g u n d e r)

Der Pinot Noir ist die rote Rebsorte der nördlichen Weinanbauregionen. Er reift früh, aber langsam und passt sich gut an tonkalkhaltige Terroirs und kontinentale Klimaeinflüsse an.

Aufgrund seiner delikaten Farbe und Struktur erfordert er eine ganz besondere Sorgfalt, um seine Finesse und seine Eleganz zum Ausdruck zu bringen.

Durch eine Maischegärung mittlerer Dauer erhält man leichte und fruchtige Rotweine, die Aromen von roten Beeren entwickeln.

Eine längere Maischegärung lässt Weine mit einer stärkeren Struktur und einem kräftigeren Bukett entstehen.

Bei direkter Pressung oder einer nur wenige Stunden dauernden Mazeration bringt der Pinot Noir delikate Roséweine hervor mit Aromen heller, trockener Früchte und einer für die Region sehr typischen Farbe von Rebhuhnaugen oder Zwiebelchalen.

D e r G a m a y (i m V e r s c h n i t t i n C h â t e a u m e i l l a n t u n d d e n C o t e a u x d u G i e n n o i s)

Wird er als Rosé angebaut, erhält man frische und aromatische Weine.

Durch eine traditionelle Weinbereitung für Rotweine (Maischegärung) entstehen Aromen sehr reifer Früchte und frische und süffige Weine.

D e r P i n o t G r i s (G r a u b u r g u n d e r) (i n R e u i l l y u n d C h â t e a u m e i l l a n t)

Als Rosé angebaut zeichnet er sich durch seine hellrosa Farbe, diskrete Aromen und eine überraschende Frische aus.

D e r C h a s s e l a s (P o u i l l y s u r L o i r e)

Eine in Pouilly sur Loire angebaute Rebsorte, um in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Pariser Markthallen zu beliefern. Sie besteht nur noch auf weniger als 30 Hektar und gibt einen süffigen, frischen und leichten Wein.

D I E R E B E N

Die Weinreben werden als Spalier erzogen. Der geläufigste Rebschnitt ist der „einfache Guyot“, der darin besteht, einen Trieb mit sieben bis acht fruchtbringenden Knospen und einen Zapfen mit zwei freien Augen beizubehalten, der im folgenden Jahr dem nächsten Schnitt dient.

Der Cordon-Royat-Schnitt, bei dem fünf Zapfen mit zwei Augen behalten werden, erfreut sich neuer Beliebtheit aufgrund seiner Fähigkeit, Holzkrankheiten (Eutypiose und Esca) zu bekämpfen. Immer mehr Winzer lehnen die Verwendung von Unkrautvernichtungsmitteln im Voraufbau ab und wenden sich wieder der Bodenbearbeitung oder Kontaktherbiziden zu. In den neuen Appellationsverordnungen haben die Winzer beschlossen, bestimmte Moleküle nicht mehr anzuwenden. Zahlreiche Gruppen für naturnahe Anbaumethoden und phytosanitären Schutz haben sich gebildet, um gemeinsame Überlegungen anzustellen, wie ein wirksamer und umweltfreundlicher Pflanzenschutz aussehen kann. Zudem beobachtet man die Entwicklung biologischer und biodynamischer Anbaumethoden.

D I E W E I N L E S E U N D D I E W E I N B E R E I T U N G

Die Weinlese beginnt generell Ende September/Anfang Oktober in den reifsten Parzellen der Appellationen im Westen (Quincy und Reuilly) und setzt sich in Menetou-Salon und schließlich in Sancerre, Pouilly Fumé, den Coteaux du Giennois und Châteaumeillant fort. Das Lesedatum wird in jedem Fall so bestimmt, dass man so reife und gesunde Trauben wie möglich erhält. Der durchschnittliche Ertrag liegt zwischen 50 und 65 Hektoliter pro Hektar.

D i e W e i ß w e i n e

Die Trauben werden mit größter Sorgfalt gepresst, um die Frucht so weit wie möglich zu schützen und die Pflanzenteile nicht auszudrücken. Die Mehrheit der Weingüter ist mit Pneumatikpressen ausgerüstet. Der so gewonnene, als Most bezeichnete Traubensaft wird mit Schwefel versetzt und vorgeklärt. Dieser Vorgang dauert zwischen 12 und 24 Stunden. Der klare Most wird anschließend in einen Tank umgefüllt, in dem die Gärung bei einer überwachten durchschnittlichen Temperatur von 18°C bis 22°C erfolgt. Die Steuerung der Gärtemperatur ist eine der wichtigsten Entwicklungen der vergangenen zwanzig Jahre: sie ermöglicht längere Gärzeiten und verleiht dem Wein feinere und intensivere Aromen.

Am Ende der Gärung wird ein erster Abstich durchgeführt, um die größten Hefen zu entfernen. Sehr häufig findet der Ausbau auf feinen Hefen Anwendung.

Die ersten Tanks werden im Frühjahr nach den Klärungs- und Stabilisierungsprozessen in Flaschen abgefüllt. Die komplexeren Weine können bis zu einem Jahr auf ihre Flaschenabfüllung warten.

D i e R o t w e i n e

Die gelesenen Trauben werden ganz oder teilweise entbeert und für die Mazeration und die Gärung in einen Tank gefüllt. Die Durchführung der Maischegärung hängt von der Art des Weines ab, den der Winzer erzeugen möchte. Je länger die Maischegärung und je häufiger die Remontage- und Pigeage-Prozesse, desto konzentrierter wird der Wein. Umgekehrt gilt: möchte man einen süffigen Wein herstellen, sollte die Maischegärung kurz sein mit nur seltener Remontage und Pigeage.

Nach dieser Mazeration wird der Wein abgelassen und der im Tank zurückbleibende Trester gepresst. Nun kann die malolaktische Gärung beginnen. Ist sie abgeschlossen, erfolgen ein erster Abstich und eine Schwefelung zur Stabilisierung des Weins. Mehrere Abstiche werden während der verschiedenen Klärungsphasen durchgeführt.

Die ersten Flaschenabfüllungen finden im Frühjahr statt, während die im Eichenfass ausgebauten Weine bis zu einem Jahr länger warten.

D i e R o s é w e i n e

Die Roséweine werden entweder durch direkte Pressung oder durch „Saignée“ (eine nur wenige Stunden andauernde Mazeration) erzeugt. Die Kontaktzeit ist demnach kurz und sorgt für die „Zwiebelschalenfarbe“.

Die Gärungen erfolgen anschließend genauso wie für die Weißweine, d.h. bei einer kontrollierten Temperatur von 18 bis 22°C.

Die durch Pressung gewonnenen Roséweine sind frisch und elegant mit Aromen von hellen Früchten, während die “Rosés de Saignée“ einen “weinigere“ Charakter entwickeln.

S A N C E R R E – A . O . C . s e i t 1 9 3 6

Die Weinberge von Sancerre, welche die Loire hoch von ihrem „Piton“, ihrem Gipfel, aus dominieren, waren prädestiniert für den Weinbau.

Die Weinberge des Sancerrois umfassen 14 Gemeinden und erstrecken sich über wunderschöne, hervorragend für den Weinbau geeignete, gut ausgerichtete und geschützte Hügel, deren kalk- und flinthaltige Böden bestens zur Qualität der Weine beitragen. Die beiden Rebsorten, die in Sancerre vorherrschen, sind der Sauvignon Blanc und der Pinot Noir. Die Weißweine sind frisch, fein und fruchtig, die Rosés mild und subtil und die Rotweine aromatisch und rund.

Ein wenig Geschichtliches...

Zahlreiche Legenden lassen darauf schließen, dass es in Sancerre seit der Antike Weinreben gibt. Bereits im Jahre 582 wies Gregor von Tours in seinen Schriften auf die Existenz von Weinbergen hin. Im 12. Jahrhundert erlebten sie einen bedeutenden Aufschwung dank der Augustinermönche von Saint-Satur und der Grafen von Sancerre. Zu jener Zeit wurde in Sancerre ein angesehener Rotwein hauptsächlich aus Pinot Noir hergestellt und über die Loire exportiert. Aus diesem Grund wurde er häufig in den königlichen Schriften erwähnt. Der Herzog Jean de Berry zum Beispiel hielt ihn für den besten Wein im gesamten Königreich.

Die zum größten Teil mit Pinot beplanten Weinberge wurden im späten 19. Jahrhundert durch die Phylloxera zerstört und der Pinot daraufhin durch den besonders gut für das Klima geeigneten Sauvignon ersetzt. Das Terroir und die Menschen machten aus ihm einen Qualitätswein, der seit 1936 zur Klasse der AOC gehört, in die im Jahre 1959 auch die aus dem Pinot Noir erzeugten Rot- und Roséweine aufgenommen wurden.

Die Weinberge

Die Weinberge des Sancerrois erstrecken sich über 2 900 Hektar am linken Ufer der Loire und umfassen die folgenden 14 Gemeinden:

Bannay	Sainte Gemme
Bué	Sancerre
Crézancy	Sury en Vaux
Menetou-Ratel	Thauvenay
Ménétréol	Veaugues
Montigny	Verdigny
Saint-Satur	Vinon

(man kann ebenfalls die drei bekannten Dörfer Amigny, Chavignol und Maimbray erwähnen)

Das Sancerrois besteht aus einem Hügelrelief, zu dem der „Piton de Sancerre“ (der Gipfel von Sancerre) und das Loire-Tal gehören. Die „Cuesta“ (ein 356 m hoher Hang) wurde im Westen aus Gesteinsschichten des Spätjuras gebildet. Zwei von Norden nach Süden verlaufende Verwerfungen, die so genannten Verwerfungen von Sancerre und von Thauvenay, brachten die abgesackten Schichten der Kreidezeit und des Eozäns mit den Juraformationen im Westen in Kontakt. Die starke Erosion hat 15 verschiedene Boden- und Unterbodenarten entstehen lassen. Die wichtigsten sind:

- Die „Terres Blanches“, weiße Böden auf den westlichsten Hügeln des Sancerrois aus einer Ton-Kalk-Zusammensetzung
- Die sehr stein- und kalkhaltigen „Caillottes“,
- Ton- und flinthaltige Böden auf den Hügeln im Osten des Weingebietes

D i e V e r k o s t u n g

In den frischen und fruchtigen Sancerre-Weißweinen vermischen sich Mineralität und Aromen von Zitrusfrüchten. Der Ersteindruck verschmilzt zu einem vollen und runden Geschmack. Die Rotweine stellen die Qualitäten des Pinot Noir zur Schau und bieten ein Bukett von Süß- und Sauerkirschen. Im Geschmack sind sie kräftig, vollmundig und lang.

E i n i g e Z a h l e n

Gesamtproduktion 2017: 171 172 hl

- Weiß: 139 498 hl
- Rot: 16 704 hl
- Rosé: 14 970 hl

Produktionsfläche: 2 987 ha

Aufteilung des Verkaufsvolumens : Frankreich 38%, Export 62%

308 Winzer, 21 Weinhändler, eine Winzergenossenschaft.

P O U I L L Y F U M É (oder Blanc Fumé de Pouilly)
P O U I L L Y S U R L O I R E
A . O . C . s e i t 1 9 3 7

Die Weinberge von Pouilly liegen in sieben Gemeinden in Berry und im Burgunder Pays Nivernais und bieten gleich zwei AOC.

Zwei Rebsorten herrschen hier vor: der lokal Blanc Fumé genannte Sauvignon Blanc und der Chasselas für die Herstellung des AOC Pouilly sur Loire.

Ein wenig Geschichtliches...

Die Existenz der Weinberge von Pouilly wurde zum ersten Mal im 5. Jahrhundert offiziell bescheinigt.

Ab dem 12. Jahrhundert bauten die Mönche die Weinberge aus (eine die Loire überschauende Parzelle trägt noch immer den Namen „Loge aux Moines“), und dieser Einfluss verstärkte sich weiter mit der Übertragung des Lehens von Pouilly an die Benediktiner der Charité für 3 100 Pfennige und eine Silbermark.

Mit der Eröffnung des Kanals von Briare im Jahre 1642 richtete sich der Weinhandel ganz klar auf Paris.

Zwischen 1860 und 1890 konzentrierte sich der Weinbau auf den Chasselas, der dank der 1861 fertig gestellten Eisenbahnlinie Pouilly - Paris als Tafeltraube an die Pariser Markthallen geliefert wurde. Nach der Phylloxera-Krise trat im Jahre 1929 die Abgrenzung des Produktionsgebietes in Kraft, und die aus den beiden Rebsorten erzeugten Weine (Sauvignon Blanc für den Pouilly Fumé und Chasselas für den Pouilly sur Loire) erhielten 1937 die AOC-Klassifizierung.

D i e W e i n b e r g e

Die Weinberge von Pouilly erstrecken sich über 1 325 Hektar am rechten Loire-Ufer und umfassen sieben Gemeinden:

- Garchy
- Pouilly sur Loire
- St Laurent
- Tracy sur Loire
- Mesves sur Loire
- St Andelain
- St Martin sur Nohain

Die ältesten Böden stammen aus dem Jura und sind rund 160 Millionen Jahre alt. Es handelt sich hierbei um Meereskalkablagerungen, in denen Fossilien (Überreste von Organismen und Muschelschalen) von einstigem Leben zeugen. Am Ende der Kreidezeit durchlief die Region eine starke Erosionsphase. Die Kalkablagerungen lösten sich teilweise auf und hinterließen mehr oder weniger tonhaltige Überreste (Flint Clay). Eine bedeutende tektonische Phase zog daraufhin Westeuropa von Westen nach Osten auseinander und ließ so das Loire-Tal entstehen. Zahlreiche in nordwestliche Richtung verlaufende Spalten erschienen zur gleichen Zeit und formten das aktuelle hügelige Relief.

Vier unterschiedliche Bodenarten lassen sich in diesem Weinbaugebiet unterscheiden:

- Die Kalkböden von Villers aus dem Oxfordium („Caillottes“)
- Die Mergel- und Austernkalkböden aus dem Kimmeridgium („Terres Blanches“ – weiße Böden)
- Die Kalkböden des Barrois aus dem Thitonium („Caillottes“)
- Flint Clay aus der Kreidezeit (Flint)

D i e V e r k o s t u n g

Pouilly-Fumé-Weine lassen häufig Aromen von Ginster und Grapefruit entdecken. Auch Noten von Flint sind präsent in Weinen, die von Flintböden stammen. Es sind Weine, die bereits jung getrunken werden können, aber je nach Cuvée auch ein sehr gutes Lagerpotenzial besitzen. Pouilly sur Loire-Weine sind im edlen Sinne des Wortes süffig und frisch, angenehm und leicht zugänglich.

E i n i g e Z a h l e n

Gesamtproduktion Pouilly Fumé 2017: 66 959 hl

Gesamtproduktion Pouilly sur Loire 2017: 1 072 hl

Produktionsfläche : 1 325 ha für Pouilly Fumé, 27 ha für Pouilly sur Loire

Aufteilung des Verkaufsvolumens : Frankreich 53%, Export 47%

156 Winzer, 8 Weinhändler, eine Winzergenossenschaft.

M E N E T O U - S A L O N - A . O . C . s e i t 1 9 5 9

In der Nähe von Bourges erheben sich die Coteaux de Menetou-Salon.

E i n w e n i g G e s c h i c h t l i c h e s ...

Urkunden aus den Jahren 1063 und 1100 beweisen, dass der Seigneur de Menetou Schenkungen an verschiedene religiöse Orden der Region machte und insbesondere der berühmten Abtei von Saint-Sulpice-Lès-Bourges in Clos de Davet gelegene Weinberge überließ.

Im Jahre 1190 schenkte auch Hugues de Vèvre, zu der Zeit Seigneur de Menetou-Salon, der Abtei von Loroy Weinberge.

Die alten Schriften berichten, dass der Wein von Menetou-Salon eine der schönsten Zierden am Tisch des Schatzmeisters Jacques Cœur war, der den Herrensitz von Menetou 1450 erwarb. Es heißt sogar, dass Agnès Sorel, die Favoritin Karls VII, den Weins des „Clos de la Dame“ ganz besonders schätzte, wenn sie zur Erholung auf das Schloss kam.

Das Weinbaugebiet von Menetou-Salon, das bereits seit 1890 ein Winzersyndikat besitzt, erstreckt sich heute über 553 Hektar.

D i e W e i n b e r g e

In der Umgebung von Bourges gelegen umfasst das Weinanbaugebiet von Menetou-Salon zehn Gemeinden:

Menetou-Salon	Quantilly
Aubinges	Saint-Céols
Morogues	Soulangis
Parassy	Vignoux-sous-les-Aix
Pigny	Humbligny

Die Weinreben von Menetou-Salon gedeihen auf kalkhaltigem Schichtgestein aus dem Spätjura (Kimmeridgium). Die Böden dieser gut geeigneten Hänge sind günstig für den Anbau von Sauvignon Blanc und Pinot Noir.

D i e V e r k o s t u n g

Die weißen Menetou-Salon-Weine sind frisch und fruchtig, würzig und muskatig und vereinen auf harmonische Art und Weise Aromen von Zitrusfrüchten und Blumen. Im Mund entfalten sie Noten von Pfeffer und Menthol und sind rund und füllig mit einem langen Abgang.

Die Rotweine warten mit rubinroter Farbe, Geschmeidigkeit und einem herrlichen Bukett auf. Aromen von reifen Früchten wie Kirschen oder Pflaumen dominieren. Im Mund kommt ihre ganze Vielfalt zum Ausdruck, die mit kandierten Früchten abschließt.

E i n i g e Z a h l e n

Gesamtproduktion 2017 : 35 139 hl

- Weiß: 24 311 hl
- Rot: 9 519 hl
- Rosé: 1 309 hl

Produktionsfläche: 575 ha

Aufteilung des Verkaufsvolumens: Frankreich 88%, Export 12%

80 Winzer – 6 Weinhändler

Q U I N C Y - A . O . C . s e i t 1 9 3 6

Die Weinberge von Quincy liegen in der Champagne Berrichonne auf mit Sand und Kies bedeckten Plateaus entlang des linken Cher-Ufers.

Der Sauvignon besitzt in diesem Gebiet das Monopol und lässt aufgrund der besonderen Bodenbeschaffenheit einen vollkommen anderen Wein entstehen als in den anderen Appellationen der Region.

E i n w e n i g G e s c h i c h t l i c h e s ...

Quincy soll ursprünglich ein Weingut gewesen sein, das sich im Besitz eines gewissen Quintius befand. Es heißt, dass bereits die Bituriges Cubi, in deren Gebiet das Dorf Quincy lag, Wein anbauten und ihn an die Bituriges Vivisci in der Region von Bordeaux lieferten.

Quincy wird im Jahre 1120 in der Bulle von Callixte II erwähnt und ist zweifellos eines der ältesten Weinanbaugebiete der Region. Der Sauvignon wurde durch die Mönche des Ordens von Cîteaux von der Frauenabtei von Beauvoir hierher gebracht.

Nach den auf die Phylloxera-Krise folgenden Neuanpflanzungen war Quincy das erste Weinanbaugebiet des Centre-Loire, dem am 6. August 1936 der AOC-Status zuerkannt wurde.

D i e W e i n b e r g e

Im Osten von Bourges liegen die Weinberge von Quincy am Rande des Plateaus, welches das Cher-Tal dominiert. Das Appellationsgebiet erstreckt sich über fast 300 Hektar und zwei Gemeinden: Quincy und Brinay. Ein kleiner Teil davon befindet sich auf der rechten Seite des Cher, an einem Ort namens Vilallin.

Die Rebstöcke wachsen auf einer ehemaligen Terrasse des Cher, die aus Sand und Kies besteht und deren Böden sich schnell aufwärmen. Drei Arten von Böden zeichnen sich ab:

- sandkieshaltig auf Tonformationen
- sandig auf roten Sandformationen
- sand- und schlammhaltig auf tonhaltigem Sand oder auf mehr oder weniger sandhaltigem Ton.

Quincy steht unter dem Einfluss eines abgeschwächten ozeanischen Klimas – relativ trocken (<700mm/Jahr) und warm im Sommer – mit einer gleichmäßigen Verteilung der Niederschläge über die Jahreszeiten.

D i e V e r k o s t u n g

Weine aus Quincy überzeugen durch ihre Frische und Aromen von reifen Zitrusfrüchten wie Grapefruits, Noten von Menthol und Pfeffer, Akazien und weißen Blüten.

E i n i g e Z a h l e n

Gesamtproduktion 2017: 16 083 hl

Produktionsfläche: 303 ha

Aufteilung des Verkaufsvolumens: Frankreich 90%, Export 10%

33 Winzer, 3 Weinhändler, eine Winzergenossenschaft.

R E U I L L Y - A . O . C . s e i t 1 9 3 7

Im Herzen von Berry breiten sich die Weinberge von Reuilly vom Ufer des Arnon bis hin zum Cher aus. Aufgrund seiner steilen und sonnigen Hänge und der Qualität seiner Böden und seiner Umgebung war Reuilly prädestiniert und wie geschaffen für den Weinbau.

E i n w e n i g G e s c h i c h t l i c h e s ...

Die Anfänge der Weinberge von Reuilly reichen zurück bis in das 7. Jahrhundert. Dagobert übergab Reuilly, seine Wiesen, Felder und Weinberge der Abtei von Saint-Denis als Schenkung. Das Weinbaugebiet von Reuilly, das einstmals das mittelalterliche Bourges mit Wein versorgte, belieferte ebenfalls Vierzon, und seine Weine erreichten über den Cher und die Loire sogar England und Flandern.

Im Jahre 1365 veröffentlichte der Herzog von Berry, Sohn des Königs von Frankreich, eine Charta hinsichtlich des Verkaufs der Weine von Reuilly. In dieser Charta wurden ebenfalls das Datum der Weinlese sowie das Recht, Steuern auf den Verkauf von Wein zu erheben, festgelegt. Am Ende des 19. Jahrhunderts während der Neupflanzung der Weinberge nach deren Vernichtung durch die Reblaus, entstanden die ersten Winzersyndikate. Nach einer Latenzperiode erlebte das Weinbaugebiet von Reuilly in den 80er Jahren einen neuen Aufschwung.

D i e W e i n b e r g e

Die Appellation Reuilly mit ihren rund 260 Hektar liegt südwestlich von Bourges und umfasst sechs zwischen der Indre und dem Cher gelegene Gemeinden:

- Reuilly und Diou im Département Indre
- Lury-sur-Arnon, Chéry, Lazenay und Preuilly im Département Cher.

Die Rebstöcke wachsen an Hängen aus Mergelkalk mit mittlerem Gefälle und auf Terrassen aus Sand und Kies.

Es werden hauptsächlich Weißweine aus dem Sauvignon produziert. Der Pinot Noir dient der Erzeugung von Rot- und Roséweinen, während man ebenfalls auf so genannte „graue“ Roséweine aus dem Pinot Gris stößt.

D i e V e r k o s t u n g

Die frischen und fruchtigen Weißweine entfalten florale und vegetale Aromen, die rund im Mund verschmelzen.

Die Rotweine sind vollmundig, samtig und leicht mit viel Frucht.

Die Roséweine aus dem Pinot Gris sind zart und delikate und von sehr blasser Farbe.

E i n i g e Z a h l e n

Gesamtproduktion 2017 : 11 631 hl

- Weiß: 6 097 hl
- Rot: 2 929 hl
- Rosé: 2 605 hl

Produktionsfläche: 259 ha

Aufteilung des Verkaufsvolumens: Frankreich 85 %, Export 15%

38 Winzer, 4 Weinändler, und 1 Weinändler

C O T E A U X D U G I E N N O I S - A . O . C . s e i t 1 9 9 8

Dieses Weingebiet entlang der Loire zwischen Gien und Cosne-sur-Loire befindet sich in vollem Aufwind mit authentischen Weinen, die die ganze Originalität ihres Terroirs zum Ausdruck bringen.

E i n w e n i g G e s c h i c h t l i c h e s ...

Im Jahre 849 bestätigte der König Karl der Kahle eine Schenkung des Bischofs von Auxerre (Häuser und Weinberge) an die kirchliche Schule von Saint-Laurent de Cosne. 1218 wurden die Weine des Giennois für den königlichen Hof des Königs Philippe II Auguste in Paris gekauft. Zwischen 1254 und 1262 ließ der Bischof von Auxerre in Cosne ein herrliches Schloss mit einem riesigen Weinkeller und Weinbergen erbauen.

Zahlreiche in der Region gegründete Abteien trugen zur Ausweitung des lokalen Weinbaus bei. Erwähnenswert sind diesbezüglich die Zisterzienserabtei von Roche in Myennes und der Templerorden.

Die Ursprünge des Weinbaus in den Coteaux du Giennois sind ebenfalls loireabwärts in den Weinbergen der berühmten Abtei Saint-Benoît-sur-Loire zu suchen sowie loireaufwärts in denjenigen der Abtei La Charité.

D i e W e i n b e r g e

Die Weinberge der Coteaux du Giennois liegen an den Hängen des Loire-Tals in den Departements Nièvre und Loiret. Die 200 Hektar erstrecken sich über 14 Gemeinden:

Beaulieu	Thou
Bonny	Alligny
Gien	La Celle sur Loire
Briare	Cosne-sur-Loire
Ousson	Myennes
Neuvy	Pouigny
Saint-Loup	Saint Père

Die Rebstöcke wachsen auf den kiesel- und kalkhaltigen Böden des Loire-Tals. Man findet ebenfalls alte Terrassen der Loire bei Gien sowie Verlängerungen der geologischen Formationen von Sancerre und Pouilly, die im Osten der Verwerfung von Cosne hauptsächlich kalk- und im Westen kieselhaltig sind mit Flintablagerungen des Tertiärs.

D i e V e r k o s t u n g

Die Weißweine bringen die Eigenschaften des Sauvignons schön zum Ausdruck und entwickeln frische und mineralische Noten sowie Aromen von Quitte und weißen Blüten.

Die Rotweine sind ein feiner und fruchtiger Verschnitt aus Pinot Noir und Gamay mit Aromen von roten und schwarzen Beeren und Noten von Pfeffer. Die süffigen und blumigen Eigenschaften des Pinot Noir und die frische Lebendigkeit des Gamay lassen einen ausgewogenen und harmonischen Wein entstehen.

Die feinen und delikaten Roséweine äußern sich in leicht pfeffrigen Noten und Aromen von Weinbergspfirsichen.

E i n i g e Z a h l e n

Gesamtproduktion 2017: 7 411 hl

- Weiß: 4 336 hl
- Rot: 2 179 hl
- Rosé: 897 hl

Produktionsfläche: 194 ha

Aufteilung des Verkaufsvolumens: Frankreich 78%, Export 22%

33 Winzer, 3 Weinhändler und 1 Winzergenossenschaft

C H A T E A U M E I L L A N T – A . O . C . s e i t 2 0 1 0

Dieses sehr traditionsreiche Weinbaugebiet im Süden von Bourges erzeugt Rot- und Roséweine auf sehr typischen Terroirs (Verschnitt von weißsaftigem Gamay Noir mit maximal 40% Pinot Noir).

Ein wenig Geschichtliches ...

Die Anfänge des Weinbaugebietes reichen bis ins 5. Jahrhundert zurück. Châteaumeillant, Meylan unter den Biturigern mit der Biturica-Rebe und das Mediolanum Peutingers, war ein gallorömischer Verkehrsknotenpunkt und ein wahres Amphorenlager.

Gregor von Tours erwähnte die Weinberge bereits im Jahre 582. Zwischen 1220 und 1275 regelten die Freiheitschartas den guten Wein, die Arbeiten sowie die Weinlesegenehmigung. Letztere existiert noch immer.

Zum Ende des 18. Jahrhunderts wurden „Plants Lyonnais“, neue Weinreben aus Lyon, eingeführt, und es dauerte lediglich bis 1830, bis sich der im Beaujolais beheimatete Gamay in diesem Gebiet fest eingebürgert hatte.

Châteaumeillant verschaffte sich einen Ruf dank seines berühmten „Grauweines“, der durch die sofortige Pressung von Gamay-Trauben gewonnen wird.

Durch einen Erlass im Jahre 1965, der dem Weinbaugebiet den VDQS-Status (Vin délimité de qualité supérieure) zuerkannte, wurde die Qualität dieser Weine offiziell bestätigt. In Jahr 2010 das Châteaumeillant Weingut wird AOC.

Die Weinberge

Das Weinbaugebiet von Châteaumeillant zählt 90 Hektar und liegt in den Gemeinden:

- Châteaumeillant, Reigny, Saint Maur und Vesdun im Departement Cher
- Champillet, Feusilles, Néret und Urciers im Departement Indre

Es befindet sich auf vornehmlich sand- und sandtonhaltigen Kieselböden. Die Unterböden bestehen aus einem metamorphosierten Horizont aus hauptsächlich Sandstein, Glimmerschiefer und Gneis.

Die Verkostung

In den Rotweinen verschmelzen Aromen reifer Früchte, sie sind vollmundig und schließen im Abgang mit feinen Pfeffernoten ab.

Die so genannten „grauen“ Roséweine vereinen Frische und Frucht auf originelle Art und Weise. Aromen von hellen Früchten und Weinbergspfirsichen verschmelzen mit süßlicheren Noten. Durch ihre Lebendigkeit und Frische sind sie hervorragende Sommerweine.

Einige Zahlen

Gesamtproduktion 2017 : 401 hl

- Rot: 116 hl
- Rosé: 286 hl

Produktionsfläche: 76 ha

Aufteilung des Verkaufsvolumens: Frankreich 98%, Export 2%

23 Winzer

ANHANG I

DIE WEINE DER CENTRE-LOIRE IN ZAHLEN

Gesamtfläche (für die Produktion 2017) des Weinanbaugebietes Centre-Loire: 5 748 ha

- Weiß: 4 680 ha
- Rot: 653 ha
- Rosé: 415 ha

Durchschnittlicher Ertrag 2017 : 5.09 hl/ha bis 62.42 hl/ha

Acht Appellations d'Origine Contrôlée: Sancerre, Pouilly Fumé, Menetou-Salon, Quincy, Reuilly, Coteaux du Giennois, Châteaumeillant und Pouilly sur Loire.

671 Winzer

390 Weingüter mit Flaschenverkauf

33 Weinhändler

5 Winzergenossenschaften

Weinproduktion im Centre-Loire 2017 : 311 363 hl

- Weiß: 258 356 hl
- Rot: 31 446 hl
- Rosé: 20 066 hl

Aufteilung des Verkaufsvolumens 2016-2017 ab Centre-Loire :

- Frankreich 52 % - Export 48 %

Umsatz der Weine des Centre-Loire : 300 Mio. €

DER FRANZÖSISCHE MARKT

Verkauf auf dem französischen Markt 2016 - 2017:

Wert: 124 Mio. €

Volumen: 156 200 hl

Vermarktung der Weine des Centre-Loire auf dem französischen Markt in Volumen:

Große und mittlere Supermärkte: 15%

Restaurants: 25%

Weingeschäfte: 30%

Privatpersonen: 30%

DER EXPORT

Exportverkauf ab Region 2016-2017

Wert: 158 Mio. €

Volumen: 144 202 hl

Evolution des Volumens im Vergleich zum Zeitraum 2015-2016 : -4%

Rangliste der Importländer von Weinen der Region Centre-Loire in Volumen (hl) und dessen Veränderung :

	Weiß	Rosé	Rot	Gesamt	%
USA	35 518	3 338	858	39 716	28,1%
Großbritannien	29 516	3 304	984	33 534	23,7%
Belgien	13 645	277	1 103	15 025	10,6%
Deutschland	7 979	1 162	69	9 211	6,5%
Niederlande	7 194	205	179	7 578	5,3%
Kanada	5 363	119	140	5 622	4,0%
Norwegen	4 280	591	55	4 927	3,5%
Schweden	3 682	98	49	3 829	2,7%
Schweiz	3 559	5	49	3 613	2,5%
Irland	2 308	12	19	2 339	1,6%
Dänemark	2 051	173	36	2 259	1,6%
Japan	1 855	32	100	1 987	1,4%
GESAMT	127 720	9 514	4 172	141 407	100,0%